

Lehrforschungsseminare

Forschungswerkstatt: Warum mehr Frauen in die Ferne schweifen: Geschlechterdifferenzen bei Auslandspraktika und Auslandsstudium

Blockveranstaltung
(4-stündig)
siehe Aushang
FH Frankfurt
Sekretariat Fb
Soziale Arbeit und
Gesundheit
gFFZ,
Rotlintstr. 45
Hinterhaus,
Raum 113
60316 Frankfurt

Das Projekt Hessen Networks fördert studentische Auslandsaufenthalte. Dabei fällt auf, dass mehr Studentinnen als Studenten zu Praktikumstätigkeiten und Studium ins Ausland gehen. Im Rahmen eines Forschungsseminars, das in Kooperation mit dem gFFZ und dem Institut of Interdisciplinary Research in Fulda durchgeführt wird, sollen diese Differenzen näher untersucht werden. Unterscheiden sich die Motive, mit denen Studentinnen und Studenten ins Ausland gehen? Wie unterscheiden sie sich? Welche Konsequenzen muss man hieraus für die Förderpraxis ziehen? Als empirisches Untersuchungsmaterial dienen die „Letters of motivation“, die von Studierenden des Leonardo-Programms verfasst werden. Es besteht die Möglichkeit, in diesem Rahmen auch Diplomarbeiten zu verfassen.

Leitung: Mica Wirtz, Prof. Dr. Ute Straub
Anmeldung/Infos: straub@fb4.fh-frankfurt.de

Diskussionsforen

Genderforschungsnachwuchs

3. 11. 2005
17.00 – 21.00 Uhr,
25. 01. 2006
18.00 – 21.00 Uhr
EFH Darmstadt,
Zweifalltorweg 12,
Alte Kanzlei
(genaue Raumangabe auf Anfrage)

Das gFFZ hat ein Forum für interessierte NachwuchswissenschaftlerInnen der Sozialen Arbeit ins Leben gerufen. Moderiert wird dieses Forum von Prof. Dr. Maria Knab und Prof. Dr. Elke Schimpf von der EFH Darmstadt in Kooperation mit den Nachwuchsforscherinnen und Diplom-Sozialpädagoginnen Barbara Lewicki und Alexandra Weide.

Das Forum will Raum geben, sich in Bezug auf eigene berufliche Perspektiven sowie zu thematischen Vorhaben (Inhalte, Methoden etc.) auszutauschen und gemeinsam

Diskussionsforen

Möglichkeiten zukünftiger Forschungstätigkeiten zu entwickeln – sei es im Rahmen von Promotionsprojekten oder auch durch Forschungstätigkeiten in der beruflichen Praxis.

Das Forum tagt in vierteljährlichen Abständen. Interessierte wenden sich bitte an: Barbara Lewicki (BarbaraLewicki@aol.com) oder **Prof. Dr. Maria Knab** (knab@efh-darmstadt.de)

Frauenforschungskolloquium

Dienstag
und Freitag
Termine
siehe rechts
FH Frankfurt
Raum auf Anfrage
im gFFZ

Seit vielen Semestern gibt es am Fachbereich „Soziale Arbeit und Gesundheit“ der Fachhochschule Frankfurt am Main das Seminar „Frauenforschungskolloquium“. Es ist als Forum für Lehrende und Studierende konzipiert, die an Genderfragen interessiert sind.

Programm:

Freitag, den 18.11.2005, 14.30 – 18.30 Uhr
Ilka Quindeau:

Wozu brauchen wir genderspezifische Beratung? Konzeptionelle Überlegungen zu Beratungsmodulen in den BA/MA-Studiengängen

Dienstag, 13.12.2005, 18.00 – 21.00 Uhr
Marc Schulz, Lotte Rose:

Jugendliche Genderinszenierungen als Bildungsgelegenheiten in der Offenen Jugendarbeit

Dienstag, 10.01.2006, 18.00 – 21.00 Uhr
Ilka Quindeau:

Weibliche Sexualität - eine kritische Bestandsaufnahme psychoanalytischer Konzepte

Freitag, 20.01.2006, 14.30 – 18.30 Uhr
Ulrike Schmauch und Sybilla Flügge:

Ethische Standards und Professionalität in der Lehre

Leitung: Prof. Dr. Ilka Quindeau

Forum

Diskussionsforen

Arbeitssituation der Hessischen Fachhochschulprofessorinnen

Mittwoch, 26.10.06
18.30 – 20.30 Uhr +
Mittwoch, 08.02.06
16.30 – 18.30 Uhr
gFFZ,
Rotlintstr. 45
Hinterhaus,
Raum 113
60316 Frankfurt

Bei den Bemühungen des gFFZ zur Frauenforschungsförderung werden immer wieder von den Professorinnen ihre Arbeitsüberlastungen als Begründung für ihre seltenen Forschungsaktivitäten benannt. Diese Problemdiagnose basierte jedoch bislang vornehmlich auf situativ zufälligen Rückmeldungen von Professorinnen. Es fehlten systematische Daten zur Bestimmung der Arbeitssituation von Fachhochschulprofessorinnen. Aus diesem Grund initiierte das gFFZ ein Forschungsprojekt, das die aktuelle Arbeitssituation und die Belastungen von Professorinnen an Hessischen Fachhochschulen empirisch erfassen sollte, um die Arbeitsproblematik solider beschreiben zu können. Woraus besteht der Arbeitsalltag im einzelnen? Welche Arbeitstätigkeiten absorbieren viel Zeit und Kraft? Welches sind die dominierenden „Zeiträuber“? Wodurch entstehen belastende Konflikte und Überlastungsgefühle? Die schriftliche Befragung fand im Zeitraum April/Mai 2005 statt. Befragt wurden alle an den Hessischen Fachhochschulen tätigen Professorinnen aller Fachbereiche (N = 178). Der Rücklauf betrug etwa 40 %.

Auf der Veranstaltung sollen die Ergebnisse mit KollegInnen diskutiert werden und Schlussfolgerungen erarbeitet werden.

Leitung: Stephanie Braukmann,
Prof. Dr. Lotte Rose

Semesterabschlussstreifen

Mittwoch,
08.02.06
18.30 Uhr
gFFZ,
Rotlintstr. 45
Hinterhaus,
Raum 113
60316 Frankfurt

Im Anschluss an das Diskussionsforum zur Arbeitssituation hessischer Fachhochschulprofessorinnen am 08.02.06 findet ab 18.30 Uhr erneut ein Semesterabschlussstreifen statt. Eingeladen sind alle KollegInnen, die am kollegialen Austausch interessiert sind und mit uns gemeinsam zum Abschluss des Semesters essen gehen wollen. Treffpunkt ist das Büro des gFFZ in der Rotlintstraße 45. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Arbeitskreise

Arbeitskreis „Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit“

Freitag, 14.10.05
11.00 – 18.00 Uhr
gFFZ,
Rotlintstr. 45
Hinterhaus,
Raum 113
60316 Frankfurt

2001 wurde der Arbeitskreis „Geschlechterverhältnisse in der Sozialen Arbeit“ von Fachhochschulprofessorinnen gegründet. Sein Ziel ist der fachliche Austausch zu

- Entwicklungen im Genderfachdiskurs der Sozialen Arbeit
- Gender-Perspektiven in der Lehre

- Genderfragen der Lehr- und Hochschulevaluation
- Genderfragen im Rahmen der Hochschulentwicklung (Modularisierung, Akkreditierung)

2003 erfolgte die Institutionalisierung als Arbeitskreis des Fachbereichstages Soziale Arbeit (FBTS). Er tagt zu Beginn jeden Semesters im gFFZ (mehr Infos unter: www.gffz.de). Der AK besteht zur Zeit aus etwa 20 aktiv Teilnehmenden und weiteren 20 interessierten KollegInnen im Verteiler. Er ist trotz der Institutionalisierung als Arbeitskreis des Fachbereichstages weiterhin offen für interessierte FachkollegInnen auch außerhalb der Fachhochschulen.

Thema: Genderkompetenz in Lehre und Praxis der Sozialen Arbeit

Anmeldung/Infos: AK-Sprecherinnen
Prof. Dr. Gudrun Ehlert
Hochschule Mittweida/Roßwein,
ehlert@htwm.de
Prof. Dr. Lotte Rose
FH Frankfurt am Main,
rose@fb4.fh-frankfurt.de

Projekte

Modellprojekte „Förderung von Genderkompetenz in der Lehre“

Im Zuge des Bologna-Prozesses sind die Hochschulen explizit dazu aufgefordert, Fragen der Geschlechtergerechtigkeit, Gendersensibilität und Genderkompetenz stärker als Qualifikationselement in Lehre und Studium zu implementieren – und dies in allen Fächern.

Diese Aufforderung hat verschiedene Dimensionen: Sie lenkt den Blick auf die Gestaltung der Geschlechterverhältnisse und die Entstehung geschlechtsspezifischer Benachteiligungen in den Fachkulturen. Dies umfasst die öffentliche fachhabituelle Profilierung, aber auch die konkrete Lehrsituation und Didaktik, aber auch geschlechtsspezifische Differenzen im Aneignungsverhalten und in Lernprozessen, soziale Dynamiken in geschlechtsgemischten und geschlechtshomogenen Gruppen und zwischen Lehrenden und Studierenden unterschiedlichen oder gleichen Geschlechts sowie der Umgang mit geschlechtsspezifischen Minderheiten. Sie verweist aber auch auf die Frage der curricularen Präsenz von Genderaspekten zur Sicherstellung einer sachgerechten Qualifizierungs- und Professionalisierung in den jeweiligen Studiengängen und Fächern, die die AbsolventInnen in die Lage versetzt, in ihrer Berufspraxis genderadäquat zu agieren und zu steuern.

Vor diesem Hintergrund hat das gFFZ das Projekt „Förderung von Genderkompetenz in der Lehre“ initiiert. Ziel ist, Aspekte der Genderfachlichkeit und Gendergerechtigkeit in die Studiengänge zu integrieren.

Seit dem Sommer 2005 werden in Kooperation mit ProfessorInnen an verschiedenen hessischen Fachhochschulen und in verschiedenen Fächern exemplarische Modellprojekte erarbeitet und praktisch erprobt. Die Evaluation der Projekterfahrungen dient dazu, Prozessverfahren der Integration von Genderfachlichkeit und Gendergerechtigkeit in die Studiengänge zu integrieren.

Einzelne Projekte sind in den Fachbereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Maschinenbau, Informatik und Gestaltung angesiedelt.

Über den aktuellen Stand der Projekte informiert die **Homepage des gFFZ www.gffz.de**. Eine für 2006 geplante Publikation wird die Ergebnisse zusammenfassen und allen Interessierten zugänglich machen.

Projekte

Homepage www.gffz.de

Die Homepage des gFFZ ist das Portal zur Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen.

Sie finden hier:

- aktuelle Informationen zur Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen
- Berichte und Texte zu aktuellen Themen, Projekten und Veranstaltungen des gFFZ,
- das aktuelle Programm des gFFZ
- eine Expertinnendatenbank und
- eine Datenbank mit aktuellen oder abgeschlossenen Forschungsprojekten an hessischen Fachhochschulen.

Neu seit diesem Jahr ist eine Übersicht über **Fördermöglichkeiten für Forschungsprojekte im Bereich Frauen- und Genderforschung**. Besuchen Sie uns!

Henriette-Fürth-Preis

Der Henriette-Fürth-Preis ist benannt nach der jüdischen Sozialpolitikerin, Frauenrechtlerin, Wissenschaftlerin und Publizistin Henriette Fürth (1861-1938), die in Gießen geboren wurde und in Darmstadt und Frankfurt gewirkt hat. Er wird seit 2004 einmal jährlich vom gFFZ vergeben. Mit dem Henriette-Fürth-Preis wird die beste Diplom-, Bachelor- oder Masterarbeit eines Jahrgangs zur Genderthematik an hessischen Fachhochschulen ausgezeichnet.

Es können empirische oder theoretische Arbeiten aller Fachrichtungen sein, die von Studentinnen und Studenten in den Jahren 2004 – 2005 an einer hessischen Fachhochschule verfasst worden sind.

Die Arbeiten sollten von den betreuenden Professorinnen oder Professoren oder Lehrbeauftragten für die Auszeichnung vorgeschlagen werden. Die Arbeit sollte qualitativ herausragend sein, ein für die Frauen- und Genderforschung relevantes Thema bearbeitet und damit besondere Erkenntnisgewinne geliefert haben.

Der Preis ist mit 500 Euro dotiert. Er dient der gezielteren Förderung besonders qualifizierten wissenschaftlichen Nachwuchses im Bereich der Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen.

Einsendeschluss für 2005 ist der 01.11.05
Weitere Informationen und Bewerbungscoupon auf: www.gffz.de

Veranstaltungsprogramm Wintersemester 2005/2006

gFFZ
gemeinsames Frauen-
forschungszentrum
der Hessischen Fachhochschulen

gFFZ
Nibelungenplatz 1 · 60318 Frankfurt am Main
Büro: Rotlintstraße 45 · 60316 Frankfurt am Main
Telefon: 069/15 33 31 50 · Fax: 069/15 33 31 51
E-Mail: info@gffz.de · Internet: www.gffz.de

Tagungen

Netzwerkgründung „Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen“

Freitag,
07.10.05
ab 18.00 Uhr
Fachhochschule
Frankfurt, Geb. 8,
Raum 111-112
(Kleiststr.)

Das gFFZ lädt ProfessorInnen, MitarbeiterInnen und Partner des gFFZ ein zur Gründung des Netzwerks „Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen“. In kurzen Beiträgen werden folgende Themen präsentiert:

- Warum ein Netzwerk zur Frauen- und Genderforschung an hessischen Fachhochschulen?
Prof. Dr. Lotte Rose und Prof. Dr. Beate Blättner
- Aktuelle Entwicklungen des gFFZ und der Frauen- und Genderforschungszentren - einige Schlaglichter
Dr. Margit Göttert
- Ergebnisse der Studie des gFFZ zur Arbeitsbelastung von FH-Professorinnen
Stephanie Braukmann

Eingebettet ist das Ganze in geselliges Beisammensein, umrahmt von einem kleinen Buffet mit Essen und Getränken.

Um Anmeldung im Büro des gFFZ wird dringend gebeten. Für Essen und Getränke bitten wir an diesem Abend um einen Kostenbeitrag nach eigenem Ermessen.

Verfassungsauftrag Gleichberechtigung Konsequenzen für die Fortschreibung des Hessischen Gleichberechtigungsgesetzes (HGIG).

Donnerstag,
13.10.2005
Fachhochschule
Frankfurt, Geb. 8,
Raum 111-112
(Kleiststr.)

Das Hessische Gleichberechtigungsgesetz (HGIG) gilt bundesweit als eines der fortschrittlichsten Gleichberechtigungsgesetze für den öffentlichen Dienst, es ist noch bis Dezember 2006 in Kraft.

Tagungen

Das Gesetz basiert auf dem Verfassungsauftrag des Art. 3 Abs.3 Grundgesetz, der dem Staat u. a. die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung als Aufgabe zuweist.

Seit dem in Kraft treten des HGIG konnten im öffentlichen Dienst Fortschritte in Richtung Gleichberechtigung erzielt werden und Frauenbeauftragte haben wesentlich dazu beigetragen, notwendige Veränderungen in Gang zu bringen und umzusetzen. Mit Gender Mainstreaming, den Antidiskriminierungsrichtlinien der EU und Diversity Management sind weitere Instrumente entwickelt worden, die die Durchsetzung der Gleichberechtigung und Chancengleichheitspolitik zum Ziel haben.

Die geplante Fortschreibung des HGIG über 2006 hinaus erfolgt auf dem Hintergrund der EU-Vorgaben und unseres föderativen Systems. Dabei geht es darum, dem Ziel der Chancengleichheit auch unter Berücksichtigung der Veränderungsprozesse im öffentlichen Dienst und knapper Ressourcen weiterhin Gültigkeit zu verschaffen.

Programm

10.00 Uhr

Begrüßung
Prof. Dr. Sibylla Flügge und Mechtild M. Jansen

10.30 Uhr

Fachvorträge:
• HGIG und Gender Mainstreaming: Leitbild, Erfahrungen und Perspektiven –
Dr. Clarissa Rudolph, Uni Marburg

• Rechtliche Bedeutung des Verfassungsauftrags zur Herstellung der Gleichberechtigung –
Prof. Dr. Ute Sacksofsky, Uni Frankfurt/Main
• Europäische Antidiskriminierungspolitik und ADG-Debatte –
Impulse für das HGIG –
Susanne Dern, Uni Marburg

12.30 Uhr

Mittagspause
Diskussion, Austausch und Information

Tagungen

13.30 Uhr

Podiumsdiskussion:
Strategien und Begründungen zur Weiterentwicklung des HGIG
Susanne Dern, Dr. Clarissa Rudolph, Prof. Dr. Ute Sacksofsky, Beate Weißmann, Dr. Dagmar Eberhardt, HSM (angefragt)

Moderation:

15.00 Uhr

Dorothee Beck, Frankfurt/Main: Frankfurter Erklärung:
Votum der Teilnehmerinnen

15.45 Uhr

Gleichberechtigung mal anders:
Kabarett mit **Hilde Wackerhagen**

16.45 Uhr

Schlusswort
Prof. Dr. Sibylla Flügge, FH Frankfurt/Main

17.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Anmeldung/Infos:

Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Referat IV, Postfach 32 20, 65022 Wiesbaden
Tel.: 0611/32-4041/42
Fax: 0611/32-4077
E-Mail: m.m.jansen@hlz.hessen.de

Anmeldeschluss:

05.10.2005

Sport für Mädchen in Frankfurt

Mittwoch,
02.11.2005
17.00 – 20.00 Uhr
Fachhochschule
Frankfurt, Geb. 8,
Raum 111-112
(Kleiststr.)

Mädchen und junge Frauen treiben Sport – in Vereinen, in der Schule, in Kinder- und Jugendhäusern, auf städtischen Freiflächen, in öffentlichen Sporteinrichtungen, bei kommerziellen Anbietern, in der offenen Natur und zu Hause in ihren eigenen Räumen, selbstorganisiert oder auch unter Anleitung. Dennoch stoßen sie auch auf Hindernisse: je benachteiligter ihre soziale

Herkunft, desto deutlicher. Vor diesem Hintergrund hat der Sportartikelhersteller Nike ein Programm zur Förderung des Mädchensports aufgelegt. In einer Pilotphase wurden bundesweit sechs unterschiedliche Modellprojekte gefördert.

Tagungen

Auf der Tagung werden die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Pilotphase präsentiert. Sie sollen dazu genutzt werden, die Situation des Mädchensports in Frankfurt in den Blick zu nehmen und die Entwicklung einer bewegungs- und sportanregenden lokalen Sportinfrastruktur durch innovative Maßnahmen auf den Weg zu bringen.

Inhalte:

- **Elke Voitl:**
Daten zum Mädchensport aus der Frankfurter Jugendstudie „Freizeitwelten“
- **Dr. Karin Fehres:**
Daten zum Mädchensport aus der Frankfurter Studie zur Sportvereinsmitgliedschaft
- **Dr. Margitta Kunert-Zier:**
Bewegung und Sport für Mädchen. Ergebnisse des Nike-Pilotprogramms „MädchenStärken“

Moderation:

Prof. Dr. Lotte Rose, gFFZ

Zielgruppe:

Übungsleiter und Übungsleiterinnen in Sportvereinen, Lehrkräfte in Schulen, Sportfunktionäre und -funktionärinnen, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Gleichstellungsbeauftragte, Stadt- und Sportplaner

Veranstalter:

Frauenreferat, Jugend- und Sozialamt, Sportamt der Stadt Frankfurt, gFFZ

Kosten:

5,- €

Anmeldung/Infos:

Frauenreferat
per Fax: 069 212-30727
oder per E-Mail:
elke.voitl@stadt-frankfurt.de

Lehrforschungsseminare

Studienprojekt: Männer in der Minderheit

WiSe 2005/06
Donnerstag
10.15 – 13.45 Uhr
FH Wiesbaden,
Fb Sozialwesen

Genderförderung in der Lehre – darunter wird in der Regel verstanden, die Fachbereiche, an denen nur wenige Frauen in Lehre und Studium engagiert sind, für den Gender-Bias ihres Faches zu sensibilisieren. Faktisch heißt das zumeist: den Frauenanteil an den naturwissenschaftlich-technischen

Fachbereichen zu erhöhen. Aber Geschlecht als Strukturkategorie von Wissenschaft, Forschung und Lehre an den Hochschulen zu thematisieren heißt mehr als „Frauenförderung“. Männer sind etwa an unserem (und vergleichbaren) Fachbereichen eine deutliche Minderheit.

Das Studienprojekt will gerade aus der Kontrasterfahrung von „Männern als Minderheit“ den geschlechterpolitisch zentralen Fragen der Wahrnehmung, der Repräsentation und der Konstruktion von "Geschlecht", aber auch der Konfliktstruktur und der Durchsetzungsstrategien von Männern und Frauen an unserem Fachbereich nachgehen, und zwar sowohl bei den Lehrenden als auch bei den Studierenden Männern und Frauen. Das Projekt wird dabei vielfältige Erhebungsmethoden einsetzen: teilnehmende Beobachtung in Vorlesungen und Seminaren, Interviews, Gruppendiskussionen. Aber auch die Aufarbeitung von Statistiken zur Verteilung von Männern und Frauen in den Hochschulen wie in der Praxis der Sozialen Arbeit ist unverzichtbar, ebenso die Erarbeitung der entsprechenden Theorien zur Konstruktion von „Geschlecht“.

Das Lehrforschungsseminar ist Teil des Gesamtprojektes „Förderung von Genderkompetenz in der Lehre“ des gFFZ (siehe unten)

Leitung:

Prof. Dr. Silvia Kontos, Prof. Dr. Michael May
(FH Wiesbaden)

Anmeldung/Infos:

kontos@sozialwesen.fh-wiesbaden.de und
may@sozialwesen.fh-wiesbaden.de

Lehrforschungsseminare

Praxisforschungsprojekt: Gewalt gegen Frauen in der Prostitution

WiSe 2005/06
Montag
Block 4 und 5
Fachhochschule
Frankfurt
Geb. 10, Raum 21

Im Zentrum dieses Forschungsseminars steht die Auswertung des erhobenen Materials zur Lebenssituation, den Gewalterfahrungen und der Gesundheit von Prostituierten im Rhein-Main-Gebiet. Im Sinne des forschenden Lernens wird die Seminargruppe zum einen an der Datenvorbereitung, der -eingabe und auch einer ersten

Auswertung beteiligt; zum anderen werden bereits transkribierte Interviews im Gruppenprozess analysiert. Zur Anwendung kommen verschiedene Auswertungstechniken der qualitativen sowie quantitativen Sozialforschung.

Ein Einstieg in das seit 2004 laufende Forschungsprojekt ist noch möglich.

Leitung:

Dr. Christa Oppenheimer

Anmeldung/Infos:

chrop@gmx.de

Forschungsseminar: Mädchenarbeit und Mädchenpolitik im Hessischen Jugendring

WiSe 2005/06
Dienstag
Block 4 und 5
Fachhochschule
Frankfurt
Geb. 10, Raum 327

Mädchenarbeit und Mädchenpolitik im Hessischen Jugendring, dem landesweiten Zusammenschluss der Jugendverbände, blicken bereits auf eine lange und wechselvolle Entwicklungsgeschichte zurück. Diese soll erstmalig anhand von Quellenmaterialien (Protokolle, Publikationen, Veranstaltungsprogramme, Grundsatzpapiere u. ä.)

und ExpertInneninterviews umfassend qualitativ rekonstruiert und dokumentiert werden. Es soll dazu dienen, den Entwicklungsprozess mit seinen Zäsuren, Krisen und Fortschritten empirisch zu erfassen und zu reflektieren.

Leitung:

Tatjana Botzat

Anmeldung/Infos:

tbotzat@botlan.de

Fax-Anmeldeformular* 069-15 33 31 51

*Oder: Ausgefülltes Formular kopieren und in frankierten Umschlag stecken. Empfängeradresse siehe unten.

Name _____
Vorname _____
Fachhochschule _____
Straße _____
PLZ _____ Ort _____
E-Mail _____ Tel./Nr. _____
Datum _____ Unterschrift _____

Hiermit melde ich mich verbindlich an:
Veranstaltung _____
Datum der Veranstaltung: _____

FAW

An das
gFFZ - Gemeinsames Frauen-
forschungszentrum der Hessischen
Fachhochschulen
Nibelungenplatz 1
60318 Frankfurt am Main

Workshop Workshop